

# In Gröditz führt die Partei bei der allen

Mit der neuen Arbeitsentschließung der Betriebs-Parteiorganisation stellt die Parteileitung des Stahl- und Walzwerkes Gröditz allen Parteieinheiten in den Brigaden festumrissene Aufgaben« deren Erfüllung durch die Genossen einen siegreichen Verlauf des großen sozialistischen Wettbewerbs garantiert. Es geht darum« nicht nur einen Materialvorsprung für das Jahr 1953 zu erreichen« sondern es soll auch noch ein Planverlust von 24 Tagen aufgeholt werden. Oie wichtigste Voraussetzung für die Erreichung dieses Zieles ist« daß alle Kollegen in den Brigaden den Inhalt des Wettbewerbs genau kennen und von seiner Wichtigkeit überzeugt sind. Um das zu erreichen« festigen die Genossen in den Brigaden die kameradschaftlichen Bindungen mit den Kollegen noch mehr« diskutieren mit ihnen ständig und geduldig alle Fragen des Wettbewerbs« des täglichen Lebens und erläutern ihnen die Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik.



Für den Parteisekretär der Grundorganisation Tempergießerei, Genossen Hans Großmann, ist es eine besonders schöne Aufgabe, gerade die Frauen der beiden Schleiferbrigaden davon zu überzeugen, daß ihr Soll durchaus nicht zu hoch ist. Er gibt ihnen den Rat, die Arbeitsmethode ihrer Kollegin Seikert, die bereits dreieinhalb Monate Planvorsprung hat, zu studieren und ihre Erfahrungen anzuwenden.



Auf der öffentlichen Mitgliederversammlung der Partei in der Tempergießerei diskutieren die Frauen lebhaft die Wettbewerbspunkte. Die Brigadeführerin« Kollegin Weiter, sagte in der Diskussion: „Der Genosse Großmann hat uns mit seinem Hinweis sehr gezeugt. Wir haben die Arbeitsmethode der Kollegin Seikert studiert und sind davon überzeugt, daß wir alles schaffen werden, was der Ofen hergibt.“



Die Aktivistin Elfriede Seikert ist die vorbildlichste Arbeiterin in der Schleiferei. Sie hat sich einen Dessauer Kalender angelegt, der ihren Planvorsprung anzeigt. Am 1. Oktober arbeitete sie bereits an ihrem Soll vom 19. Januar 1953. Solche hervorragenden Leistungen werden sofort von den Genossen J-us Betriebsfunks und der Betriebszeitung aufgegriffen. In interessant gestalteten Kurzsendungen während der Pausen und durch lebendige Beiträge in der Betriebszeitung erfahren alle von den Taten ihrer Vorbilder und Neuerer.



Die Brigaden des Stahlwerkes beschlossen, zu Ehren der 35. Wiederkehr des Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine Stoßschiicht zu fahren. In dieser Schicht, die zu besonders hohen Produktionsergebnissen führen soll, sollen gleichzeitig die vielen Tonnen Schrott, die sich während des Betriebsablaufs im Gelände des Werkes und in den einzelnen Hallen ansammeln, zusätzlich in den Ofen geschickt werden. Der Parteisekretär des Stahlwerkes, Genosse Lehmann, schlägt deshalb für den Sonntag eine Sammelaktion zur Gewinnung dieser innerbetrieblichen Reserven vor - ein Vorschlag, zu dessen Verwirklichung alle Kollegen bereit sind.

(Aufn. „Neuer Weg“, Zühlsdorf)

Als Anerkennung für ihre gute Arbeit wurde die Kollegin und Jugendfreundin Elfriede Seikert von den Kollegen ihrer 4 Brigade zur Auszeichnung für den 13. Oktober vorgeschlagen. In der Brigade herrscht große Freude, als ihr nach der erfolgten Auszeichnung „Verdienter Aktivist“ gratuliert werden kann.

